

Kampf bis zum Schluss mit Remis belohnt

Es war das erwartete schwere Match gegen den Tabellenvierten SG Germania Zwenkau, der nach der Heimleite gegen die 28er am zweiten Spieltag nun alles erdenkliche aufbot, im Rückspiel das Bild aus seiner Sicht wieder gerade zu rücken. Dennoch geht in der aktuellen Saison der direkte Vergleich mit 3:1-Punkten an unsere Männer, die sich trotz einiger Fehler im Offensivspiel zu viel am Ende mit einer Energieleistung noch einen verloren geglaubten Punkt sicherten.

Bis auf das 1:0 für die 28-er und dem 1:1-Unentschieden nach 1 Minute und 9 Sekunden schien das Vorhaben der Gäste zu gelingen. Bis weit in die Schlussphase behauptete Zwenkau die 1:4-Führung nach fünf Spielminuten, musste sich am Ende jedoch nach einem sehenswerten Schlusspurt unseres Teams mit dem 28:28 (13:16)-Unentschieden begnügen. "Sicher war das heute nach dem Spielverlauf ein gewonnener Punkt. Für mehr war unser Angriffsspiel einfach zu fehlerbehaftet. Allerdings haben wir uns im Vergleich zum Spiel letzte Woche in Chemnitz wieder deutlich besser präsentiert", war Trainer Frank Riedel unter dem Strich nicht unzufrieden mit dem Auftritt seiner Mannschaft.

Die 28-er fanden in der Offensive zunächst schwer in die Partie. Zwar gelang das 1:0, die folgenden Angriffe versandeten jedoch ohne zählbares, was die Gäste zur 1:4-Führung (5.) nutzten. Wäre in dieser Phase nicht ein starker Keeper Micha Kerner wiederholt zur Stelle gewesen, hätte die Anfangsphase schon deutlich schlimmer an die Germanen gehen können, denn erst in der 8. Minute nach gefühlten fünf misslungenen Angriffen konnte Radek Miler zum 2:4 einnetzen. Fortan war die Partie weitestgehend ausgeglichen, allerdings mehr als bis auf einen Treffer konnten die 28-er nicht aufschließen. Zu viele Offensivfehler waren ursächlich dafür, dass es zur Halbzeit mit einem Rückstand von drei Toren in die Kabinen ging.

Auch in Halbzeit zwei sah es lange Zeit nicht so aus, als könnten die 28-er das Spiel noch drehen. Zwenkau arbeitete weiterhin in der Defensive ungeahndet mit allen Haken und Ösen, zerfetzte u. a. im Verlaufe der Partie zwei Zwönitzer Trikots. Abspielfehler und vergebene Chancen taten ihr Übriges und so sah es beim 20:25 (47.) eigentlich eher danach aus, als könnte sich die SG tatsächlich für die Heimmiederlage revanchieren.

Aber unser HSV-Team gab in der Schlussphase noch einmal alles. Insbesondere in der Defensive bekam man gegen die körperlich nachlassenden Randleipziger nun immer besseren Zugriff. Nur noch drei Treffer konnten die Germanen in den letzten 12 Minuten erzielen. Dies nutzten die 28-er, tankten sich u. a. mit Tempogegenstößen Tor um Tor an Zwenkau heran. Nach dem Anschluss zum 26:28 (56.) durch Christian Becher waren es am Ende die Treffer Nummer 11 und 12 eines starken Radoslav Miler, die am Ende noch ein sicherlich leistungsgerechtes Unentschieden brachten.

Zwönitz:

Kerner, Treuter;

Brecko (6/3), Anger (2), Fritsch (2), Langer (2), Becher (1), Müller (1), Miler (12), Schlömer, Treitschke, Küntzel (2), Lieberei

2min: Zwönitz: 6 Zwenkau: 5

7m: Zwönitz: 3/3 Zwenkau: 2/2